Erdstrahlen und Wasseradern : Humbug oder Gefahr?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **53 (1996)**

Heft 9: **Wie man sich bettet, so liegt man : was braucht man für einen erholsamen Schlaf?**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-558223

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

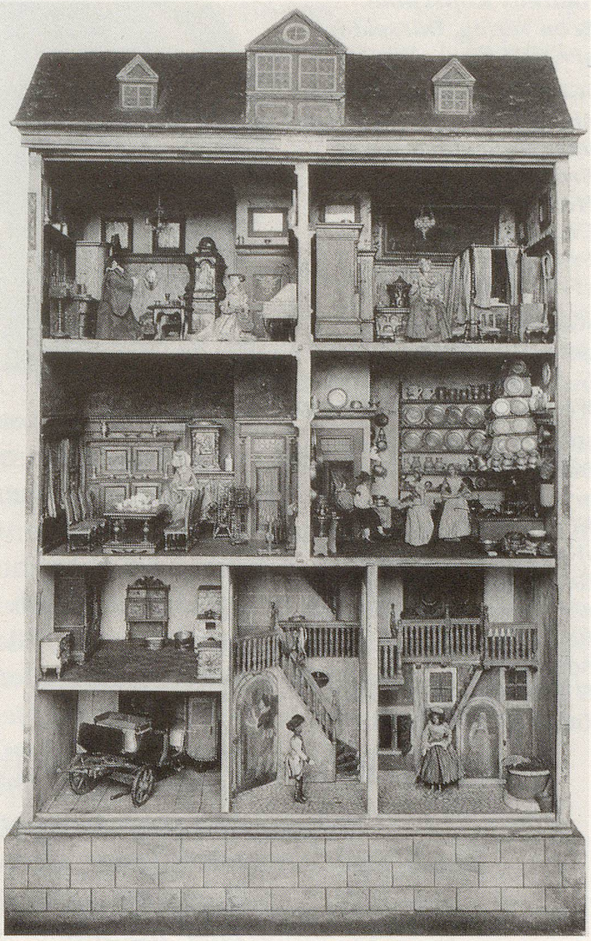
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erdstrahlen und Wasseradern – Humbug oder Gefahr?

Machen Wasseradern krank? Lösen Erdstrahlen Krebs aus? Verursachen Steckdosen Epilepsie? Bis heute sind diese Fragen wissenschaftlich nicht hinreichend geklärt, obwohl sich die Berichte Betroffener häufen. Was hat es mit Erdstrahlen, Wünschelruten, Wasseradern und dem Globalgitternetz auf sich? – Reiner Aberglaube für die einen, unumstössliche Tatsache für die andern: Ein kurzer Pendelgang durch eine energiegeladene Landschaft.



Krank durch Wasseradern, Gesteinsverwerfungen oder das Globalgitternetz? Erste Abhilfe soll ein Umstellen des Wohn- und Schlafraumes schaffen.

Vom Elektrosmog und seinen Gefahren liest man allenthalben. Für genauso gefährlich halten viele die sogenannten Erdstrahlen. Was darunter zu verstehen ist, ist nicht immer klar, und das gilt auch für die Auswirkungen. Am bekanntesten sind die Wasseradern, deren Ausstrahlung den nächtlichen Schlaf, so die Meinung vieler, zum Alptraum machen und Krankheiten verursachen kann. Daneben kennen Radiästheten, d.h. Personen, die die Fähigkeit besitzen sollen, mit Hilfe von verschiedenen Methoden Erdstrahlen wahrzunehmen, noch eine Reihe weiterer terrestrischer Strahlen, die Kopfschmerzen, allgemeines Unwohlsein oder sogar Krebserkrankungen auslösen sollen. Gemeint sind einerseits Bruch- und Verwerfungszonen im Gestein und andererseits das die Erde wie ein Netz umgebende geo- bzw. elektrophysikalische Magnetfeld. Nach neuesten Erkenntnissen soll es sich um drei Netzwerke mit je unterschiedlichen «Maschen» handeln. Andreas Kopschina, Autor eines Buches zu diesem Thema, bezeichnet sie als «Globalgitternetz». Auf welche Weise diese «ultraschwachen Energieformen» auf den Menschen wirken, wie sie gemessen werden sowie ob und wie gesundheitsschädigend sie sind, darüber herrscht auch unter Fachleuten keine Einigkeit. Wellenförmige Strahlen sagen die einen, sog. abgebremste Neutronen (und, als Sekundäreffekt, radioaktive Strahlung), sagen die andern.

Gibt es standortabhängige Krankheiten?

Die Wissenschaftler stehen all dem skeptisch gegenüber. Sie räumen höchstens ein: Wenn alle Scharlatane überführt, alle Betten umgestellt und alle Testserien ausgewertet sind, bleibt ein ungeklärter Rest. Ein Rest, mit dem die Laien allein auf weiter Flur einer Fülle

Literatur zum Thema:

«Erdstrahlen», Andreas Kopschina, Econ Verlag, Düsseldorf, sFr./DM 15.–

«Geheimnis Wünschelrute. Aberglaube und Wahrheit über Rutengänger und Erdstrahlen», Hans-Dieter Betz, Umschau Verlag, Frankfurt a.M., sFr./DM 38.20

«Gesund wohnen – gesund schlafen», G. J. Wohlfeil, Jopp Verlag, Wiesbaden, sFr./DM 19.80

«Wetter Boden Mensch» heisst die vierteljährlich erscheinende ‹Zeitschrift für Geobiologie›, die der «Forschungskreis für Geobiologie Dr. Hartmann e.V.» herausgibt. Adresse für weitere Infos: Adlerweg 1 D 69429 Waldbrunn-WK Tel. D (06274) 6868

von Berichten gegenüberstehen, deren Wissenschaftlichkeit sie nicht beurteilen können. So z.B. die Diskussion, die Gustav Freiherr von Pohl 1932 mit seinem Buch «Erdstrahlen als Krankheits- und Krebserreger» ausgelöst hat und die bis heute nicht verstummt ist. Freiherr von Pohl hatte im niederbayerischen Ort Vilsbiburg «Störzonen» festgestellt und diese in einem Plan festgehalten. Verblüffendes Resultat beim Vergleich mit den zehn Jahre zuvor aufgetretenen Krebstodesfällen: Alle Betten der Erkrankten standen angeblich an den von ihm aufgezeichneten Ausstrahlungsorten. Auch die Strahlensucherin Käthe Bachler gehört zu denen, die genau Bescheid wissen wollen. In ihrem Buch «Erfahrungen einer Rutengängerin» schreibt sie, dass angeblich sogar schwerste Krankheitssymptome durch ein einfaches Umstellen des Bettes behoben worden sein sollen. Ähnliches berichtet der Geobiologe Heinz Brenner, hier allerdings im Zusammenhang mit Mehrfamilienhäusern: *«Da bringt jedes Stockwerk Elektromagnetik mit – alle haben eine Küche, Fernsehbereiche, Büros usw. Und die neuen Bauweisen mit Stahlbetondecken und Spannteppichen sind der Ausbreitung der Strahlung besonders zuträglich. Die Strahlung wird nach oben nicht schwächer, sondern vorhandene Erdstrahlen durch die Elektrik multipliziert. Ebenso durch die Wetterelektrik oder die Mondphasen, denn Menschen leiden bei Wetterfrontwechseln oder Vollmond verstärkt an solchen Problemen.»*

Der beste Schutz: Gesunder Menschenverstand

Der beste Schutz gegen Erdstrahlen aller Art dürfte zunächst der gesunde Menschenverstand sein, der nicht alles glaubt, was irgendwie «strahlt». Ob eine «Entstörung», «Abschirmung» oder «Feldveränderung» beispielsweise eines Schlafplatzes tatsächlich sämtliche Beschwerden zum Verschwinden bringt? Die Wissenschaft schweigt sich darüber in letzter Konsequenz aus. Immerhin raten Fachleute, nie einer Person (z.B. Pendler) allein zu trauen, sondern eine zweite einzubeziehen, die nichts von der getroffenen Massnahme weiss. Zudem sollte der Arzt die positive Wirkung auf den Patienten bestätigen können. Aber aufgepasst: Sogenannte Fachverständige, die mehr stören als entstören, gibt es zuhauf.

Der bereits erwähnte G. J. Wohlfeil schreibt als Resümee in seinem Buch, die Standortwirkung sei nicht unbedingt die Ursache einer Krankheit, wohl aber ein nicht zu unterschätzender Faktor. Dass es daneben noch ganz andere Faktoren gibt, deren Einflüsse erwiesenermassen viel gefährlicher sind, sollte man in diesem Zusammenhang nicht vergessen. • CU

Beratungsstelle für Baubiologie
H. Brunnenmeister
Nordstrasse 44
CH 5722 Gränichen
Tel. CH 062/842 00 00

Schweiz. Verband für Radiästhesie
Gabriel Heer
Hermenweg 3
CH 5702 Niederlenz
Tel. CH 062/891 11 84

SGG Schweiz. Gesellschaft für Geoklimatik
Klausstr. 44
CH 8008 Zürich
Tel. CH 01/383 23 20